

24-STUNDEN-KICK 2011

2 1 . / 2 2 . M A I P L Ä T Z L E I M
K L O S T E R H O F B L A U B E U R E N

24 STUNDEN PROGRAMM

12.00 (Sa) Anpfiff.

Jetzt geht's los! Ein neues Wagnis, eine immerwährende Herausforderung.

15.00 Tombola.

Tolle Preise aus Blaubeuren und ganz Fußball-Deutschland.

18.00 Manager-Spiel.

Bis 24.00 Uhr die richtige Mannschaft zusammenstellen und am Sonntag gewinnen.

19.00 Kulinarisches am Kick

Eine argentinische Fiesta.

22.00 Kirche am Kick.

Ein Gottesdienst zur Nacht unter freiem Himmel.

00.00 Halbzeit

Jetzt beginnen die ganz speziellen Stunden. Und die Uhr für's Managerspiel tickt.

11.00 Endspurt

Mit Radio-Profi Marc Herrmann von Radio7.

12.00 Abpfiff

Die Stunde der Paten und Sponsoren bei einem wohlverdienten Mittagessen.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON:

Sport Wiedenmann

Kneer Südfenster

Gottfried Ott

Kirschmer Maler + Gerüstbau

Metzgerei „Grüner Baum“

Volksbank Blaubeuren

AOK

Stand: 13.05.2011 – Achten Sie daher bitte auch auf die Aushänge am Platz, vor allem was die vielen Blaubeurer Geschäfte und ihre Unterstützung für die Tombola betrifft.

DAS TEAM JUGENDWERK

- 2 **Martina Weinnoldt (30/9)**
»Weinnoldt holt Gold«
- 3 **Sarah Federle (18/1)**
»Sie kam, Sarah, und siegte«
- 4 **Julius Glanz (19/3)**
»Glanz in glanzform«
- 6 **Christian Elser (25/1)**
»Elser – what else!«
- 7 **Benedikt Jetter (22/5)**
»The Jetter the better«
- 8 **Jana Glanz (22/4)**
»Glanz glänzt«
- 9 **Steffen Leyrer (21/1)**
»Steffen tut treffen«
- 10 **David Bauer (27/0)**
»Bauer ist schlauer«
- 11 **Jonathan Glanz (19/2)**
»Glanz kann's«
- 11 **Sarah Graf (18/0)**
»Graf gar nicht brav«
- 13 **Johannes Anhorn (25/10)**
»Anhorn nach vorn«
- 17 **Uwe Mayer (18/3)**
»Uns Uwe – ein Uwell!«
- 18 **Christian Sigloch (27/10)**
»Sigloch siegt noch«
- 20 **Peter Mayer (22/4)**
»Peter ist kein Treter«
- 22 **Albrecht Reuß (34/14)**
»Ohne Reuß kein Preis«
- 23 **Simon Anhorn (20/6)**
»Anhorn sucht Ansporn«
- 25 **Anne Söll (16/0)**
»Söll im Soll«
- 33 **Lukas Vögele (21/2)**
»Keine Wortspiele mit Vögele«
- 24 **Esther Anhorn (31/8)**
»Esther schießt fester«
- 64 **Martin Hucker (47/3)**
»Hucker braucht Zucker«
- 84 **Michael Hettich (26/8)**
»Hettich hecht' sich«

In Klammern Alter und Anzahl der bisherigen Teilnahmen.
In Anführungszeichen ein Hinweis an die Schlagzeilenmacher am Montag.

Kribbeln live auf allen Kanälen



Zu einem Event gehört eine angemessene „Vorberichterstattung“

Fußballereignisse werden heute medial groß aufbereitet, weil man meint, das ginge gar nicht mehr anders. Also meinen wir das auch und schlagen unseren Medienpartnern folgenden Ablauf vor:

Samstag, 8.30 Uhr

Kurzbeitrag im Morgenmagazin. Der Außenreporter steht vor einem neblig-leeren Plätzle und spricht vom „Kribbeln im ganzen Land.“

Samstag, 10.00 Uhr

Die Live-Berichterstattung beginnt. Ein erster Einspieler aus der Fußgängerzone in Blaubeuren führt auf das Thema hin. Eine Oma sagt, dass Sie „unseren Jungs so sehr den Sieg wünsche.“

Samstag, 10.15 Uhr

Schaltung zu einem Außenreporter beim Rudelgucken, wie PublicViewing jetzt heißt. Vorgeschlagen wird hierfür der Saal im Grünen Baum, damit man die emotionale Story „Die Söhne kicken, der Papa bewirbt beim Rudelgucken“ aufziehen kann. Vielleicht können ein paar Lehrlinge den eindruck grenzenloser Stimmung im Bildhintergrund vermitteln.

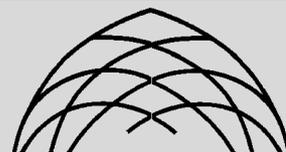
Samstag, 10.25 Uhr

Olli Kahn wecken.

Samstag, 10.30 Uhr

Taktik-Tisch mit Jürgen Klopp. Er erklärt die Raute in der Verteidigungs- und das flexible Quadrat in der Angriffs-Situation beim Jugendwerk, das

DER TEAM-CHECK



JUGENDWERK		SEMINAR
15	Spieler	17
6	Spielerinnen	3
24,2	Durchschnittsalter	20,5
4,6	Anzahl der Teilnahmen	2,6
3	Debütanten	3



Unentbehrlich: Taktik-Tisch mit Jürgen Klopp

er als „eingespielte Truppe“ bezeichnet. Beim Seminar hebt er die Laufstärke und Kondition der „jungen Wilden“ hervor und sagt: „Lauffreude, Jugendlichkeit und Mut sind der Schlüssel!“ Beim Erklären der Wechselteams verheddert er sich leider, was Kerner jedoch sogleich geschickt überspielt.

Samstag, 11.00 Uhr

Interview mit Olli Kahn. Er hebt mehr auf die mentalen Dinge ab. Zu den Semis sagt er: „Die Jungs um Philemon und Felix müssen das Spiel an sich ziehen, müssen die anderen führen. Und vor allem müssen die Jungs hinten drin wie Flo und Ulysse das Maul aufmachen!“ Zu den Jugendwerklern sagt er: „Ach, dazu ist eigentlich alles gesagt.“

Samstag, 11.20 Uhr

Schaltung in die Mannschaftsquartiere. Der Außenreporter im Kloster im Flüsterton, da die Knaben gerade erst langsam ihren durchwühlten Betten entsteigen. Flüsterton auch beim Reporter im EJW-Spielerzelt, um besonders wichtig zu klingen, dabei herrscht im Hintergrund auf den Feldbetten schon ausgelassene Zeltlager-Atmosphäre.

Samstag, 11.40 Uhr

Die Aufstellungen durchkauen. Noch-

mal der Versuch mit den Wechselteams...

Samstag, 11.50 Uhr

Livebilder vom Spielerkreis, vom Einlaufen, spannungsgeladene Hintergrundmusik, salbungsvolle Worte.

Samstag, 12.00 Uhr

Anpfiff. Der Kommentator übernimmt.

Samstag, 20.00 Uhr

Bei Bedarf Einblendungen aus dem DFB-Pokalfinale, falls dort tatsächlich ein Tor fallen sollte.

Sonntag, 0.00 Uhr

Halbzeit. Eine 30-Sekunden-Werbe-Einblendung wäre möglich. Aber wir sind ja öffentlich-rechtlich...

Sonntag, 11.00 Uhr

Radio-Schlusskonferenz mit Stadionsprecher und Radio-Moderator Marc Herrmann. Überschlagende Stimme, Superlative, Spannung, Extase. Eigentlich egal, wie's steht.

Sonntag, 12.00 Uhr

Abpfiff, Konfettiregen, Nachbesprechung der 447 Tore etc.

Alles übertrieben? Na gut, dann fangen wir einfach mal mit Marc Herrmann an.

Albrecht Reuß

DAS TEAM SEMINAR

- 01 Leopold Rang (22/4)**
»Rang macht sich lang«
- 1 Joachim Weißbeck (20/4)**
»Weißbeck reckt's Heck«
- 2 Ulysse Labate (22/4)**
»Kulisse liebt Ulysse«
- 3 Ulrike Probst (24/4)**
»Ein Probst auf Ulrike«
- 4 Florian Vogl (25/7)**
»Vogl moglt«
- 7 Nathan Rietzler (18/2)**
»Nathan ist nah dran«
- 8 Christian Wirsig (27/2)**
»Wirsig wirkt«
- 9 Maximilian Rang (28/10)**
»Vorrang für Rang«
- 10 Philemon Schick (19/1)**
»Schick spielt chic«
- 11 Jan-Aaron Rabus (17/1)**
»Rabus verdient sich Schnabus«
- 12 Robert Sauter (16/0)**
»Sauter, da saut er«
- 15 Aljoscha Nikischin (18/1)**
»Nikischin kriegt's hin«
- 18 Jana Kaschdailewitsch (22/5)**
»Kaschdailewitsch entwitscht«
- 19 Julius Koch (18/1)**
»Koch abgekocht«
- 23 Daniel Höflich (19/0)**
»Höflich höflich«
- 25 Alexia Rusch (19/2)**
»Rusch im Rausch«
- 27 Lennart Höflich (21/4)**
»Lenny, den kenn' il«
- 31 Merlin Dietrich (17/1)**
»Dietrich flankt niedrig«
- 35 Christian Bronner (19/0)**
»Ein Bronner wie ein Sommer«
- 88 Felix Maier (18/1)**
»Nix bremst Felix«

In Klammern Alter und Anzahl der bisherigen Teilnahmen.
In Anführungszeichen ein Hinweis an die Schlagzeilmacher am Montag.

DAS JUGENDWERK IST GEIL

»...weil es Perspektiven
öffnet, Möglichkeiten bietet,
Raum schafft und Lust
macht auf mehr.«

Esther Anhorn

»...weil – naja, wer einmal
auf Freizeit dabei war,
weiß warum!«

Sarah Graf

»...weil man mit allen
richtig viel
Spaß haben kann!«

Peter Mayer

»...weil es meine Familie
ist.«

Simon Anhorn

»Weil's Spaß macht, mit
dem Jugendwerk was
zu unternehmen.«

Uwe Mayer

»...weil Leute unterschied-
lichster Art und Alters bei
Freizeiten und beim Kick zu
einem Team werden.

Beteamgeisternd!«

Albrecht Reuß

»Das Seminar und das
Jugendwerk sind geil, weil sie
auch dieses Jahr wieder den
Kick veranstalten.«

Christian Elser

SEMI UND JUGENDWERK SIND MEHR

Das Seminar Blaubeuren und das Evangelische Jugendwerk Blaubeuren haben den Kick zu bieten – aber auch viel mehr als das. An dieser Stelle erzählen die Kicker, was sie sonst noch alles toll finden.

Weitere Informationen finden sich unter
www.seminar-blaubeuren.de
www.ejwblaubeuren.de

Lust auf Begegnung?



Im Herbst können junge Menschen Argentinien kennen lernen

Argentinien übt seit jeher eine große Anziehung und Faszination auf uns Deutsche aus. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass die Deutschen, nach Italienern und Spaniern, die größte Einwanderungsgruppe in diesem Land stellen. Heute noch prägt die deutsche Kultur in vielen Regionen das tägliche Leben der Menschen.

Doch was ist verantwortlich für diese Faszination?

Einerseits Armut und politische Verfolgung in Deutschland und andererseits Argentinien als Land der unbegrenzten Möglichkeiten war der Traum vieler Deutschen, die ihr Leben in die Hand nehmen wollten. Argentinien galt einst als Kornkammer der Welt und als wichtiger Rindfleischproduzent. Letzteres genießt heute, neben den argentinischen Weinen, immer noch ein hohes Ansehen unter Kennern und ist weltberühmt. Militärdiktaturen und Korruption führten das Land aber schließlich zu einem wirt-

schaftlichen Zusammenbruch. Argentinien zählt mittlerweile zu den ärmeren Ländern der Welt.

Heute sind es andere Dinge, die Argentinien so reizvoll machen. Der Tango, der Fußball, die Metropole Buenos Aires und nicht zuletzt die argentinische Lebensfreude.

In diesem Jahr plant das Evangelische Jugendwerk wieder ein Workcamp in Argentinien. Dieses Workcamp bietet jungen Menschen die Möglichkeit, eine fremde Kultur und fremde Menschen kennenzulernen, dabei ein fernes Land mit krassen Gegensätzen zu erleben und sich von dem lateinamerikanischen Lebensrhythmus tragen zu lassen.

Begonnen wird die Reise am **18. Oktober 2011**. Von Frankfurt aus fliegt man nach Buenos Aires, der riesigen Weltmetropole mit pulsierenden Straßen, den vielen Sehenswürdigkeiten aber auch den verarmten Vorstadt-



Argentinien: Land mit vielen Gesichtern



siedlungen in denen die IERP (Evangelische Kirche am Rio de la Plata) verschiedene Hilfsprojekte betreut.

Die Hauptstadt Argentiniens wirkt mit den großen Einkaufsstraßen und den vielen Hochhäusern auf die ankommenden Besucher meist wie eine europäische Großstadt. Erst nach genauem Hinsehen erkennt man das ganz eigene Flair dieser Stadt.

Danach beginnt die Reise in eine ganz andere Welt. Mit einem bequemen Nachtbus fährt man in das 1200 km südlich von Buenos Aires gelegene Allen in der Provinz Rio Negro. Hier befindet sich das größte zusammenhängende Obstanbaugebiet der Welt. Gerade zu dieser Jahreszeit, dem argentinischen Frühling, ist es dort am schönsten.

Im Fokus dieser Reise stehen die Bauarbeiten an einem Gemeindehaus in San Martin de los Andes, bei denen zwei Wochen lang mit den argentinischen Gastgebern zusammen gearbeitet wird. Mit diesem Projekt hilft man den Menschen, einen Ort der Begegnung zu schaffen, der ihnen neue Perspektiven und eine neue Hoffnung schenkt. Dabei kann man hautnah miterleben, wie sich der Alltag in einer Minderheitensituation anfühlt – die evangelische Kirche ist dort in einer solchen Situation.

San Martin de los Andes ist ein kleines Städtchen in der Provinz von

Néuquen in Patagonien, in der Gebirgskette der Anden gelegen. Die dortige Gemeinde der IERP befindet sich gerade im Aufbau. Gottesdienst und andere Aktivitäten der Gemeindeglieder finden seit Jahren in Privathaushalten statt.

Wenn gerade nicht gebaut wird, stehen Ausflüge und andere Aktivitäten auf dem Programm, um die eindrucksvolle Andenregion zu erkunden.

Eine Reise quer durch Patagonien, von den Anden zum atlantischen Ozean, ist auch geplant. Hier, auf der Peninsula Valdez, können Robben, Pinguine und Wale bestaunt werden.

Nachdem viele Eindrücke gesammelt wurden, wird die Reise am **11. November 2011** enden.

Junge Menschen bis 27 Jahre können bei dem Workcamp dabei sein und erhalten nähere Informationen über ejl@ejwue.de. Begleitet wird die Reise vom Bildungsreferenten der ejl Micha Schradi. Außerdem findet im Vorfeld am Wochenende des **16. und 17.7.2011** ein **Vorbereitungswochenende** statt.

Christian Elser

Anzeige

Peinlich, deine Alte

Zeit für eine Neue
Brille meinen wir natürlich!



Brillenhäusle
Küfergasse 26, Blaubeuren

DAS SEMINAR IST GEIL

»...weil man hier seinen eigenen Lebensstil entwickeln kann!«

Philemon Schick

»...coole Leute und Spaß ohne Ende!«

Aljoscha Nikischin

»Das Semi bedeutet mir sehr viel, weil ich dort viele besondere Menschen kennen lernen durfte!«

Ulrike Probst

»...weil es unvergleichlich ist.«

Jana Kaschdailewitsch

»...weil wir uns nie unterkriegen lassen, und jedes Jahr mit größter Motivation wieder antreten.«

Joachim Weißbeck

»... weil jedes Jahr eine neue Promo dazukommt und sich doch alle als das Semiteam miteinander verbunden fühlen.«

Benedikt Jetter

»...weil man fast jeden Tag aufs Plätzle kann (sogar manchmal im Winter) und oft spielt jemand Fußball.«

Christian Bronner

WOFÜR WIR SAMMELN

In einer über mehr als zehn Jahre andauernden Partnerschaft konnten wir über unsere Partnergemeinde in Argentinien schon sehr vieles an Aufbauarbeit unterstützen. In diesem Jahr wollen wir den Schwerpunkt darauf legen, dem von uns unterstützten Kinderheim PANACED durch die Bezahlung einer hauptamtlichen Kraft zu professionellen Strukturen zu verhelfen. Dadurch können Gelder künftig noch zielgerichteter eingesetzt werden und langfristiger wirken.

15 JAHRE KICK MEIN ERSTES MAL

»Ein Abenteuer. Eine Sensation. Und kaum zu glauben, was sich dann daraus entwickelt hat!«

Albrecht Reuß (1996)

»...war ein blutrünstiges Festfeuerwerk von exquisiter fussballerischer Machart!«

Max Rang (2000)

»Das Gefühl, um drei Uhr nachts gemeinsam mit anderen verrückten Leuten etwas Verrücktes zu machen!«

Esther Anhorn (2002)

»War heiß, schmutzig, schnell und schmerzvoll, aber so schön!«

Simon Anhorn (2005)

»Ich hab gleich das erste Tor geschossen.«

Uwe Mayer (2008)

»Das Beste ist das tolle Gefühl, wenn einem nach 24 Stunden alles wehtut, aber man genau weiß, dass man es wieder machen will.«

Joachim Weißbeck (2008)

»Ball rauslegen auf Peter, vor das Tor sprinten, Fuß hinhalten und schon rappelts wieder in der Kiste – ich glaube mindestens zwölf mal genau so!«

Christian Wirsig (2009)

»Dauerregen, alles war nass und eklig, alles tat weh – und dann auch noch verloren. Aber trotzdem war's einfach nur megageil!«

Sarah Federle (2010)

»War geprägt von Wadenkrämpfen!«

Merlin Dietrich (2010)

»Die Regenschlacht werd' ich wohl so schnell nicht mehr vergessen!«

Julius Koch (2010)



Steht nicht auf der Torschützentafel



Wir stellen das Team hinter den Teams vor

Im Mittelpunkt eines jeden 24-Stunden-Kicks stehen natürlich die Spielerinnen und Spieler des EJW und des Seminars. Diese sind jedoch nur ein Teil der Mitwirkenden.

Die Vorbereitungen beginnen meist im Januar mit dem ersten Orga-Team-Treffen. Das Orga-Team setzt sich dieses Jahr aus sechzehn Personen zusammen, die sozusagen den harten Kern des Kicks bilden. Drei Treffen gibt es jedes Jahr, bei denen erst grundsätzliche Dinge besprochen, Programme erstellt und schließlich auch Teams nominiert und Wechselmannschaften eingeteilt werden. Außerdem werden Expertengruppen gebildet, die für einen bestimmten Teil des Kicks (Technik, Moderation, Finanzen etc.) verantwortlich sind.

Bei der Bewerbung hat jeder Spieler die Möglichkeit, sich als „Aufgabenübernehmer“ einzutragen. Als solcher

packt man einfach mit an, meist direkt vor und nach dem Kick, oder übernimmt die Verantwortung in bestimmten Bereichen, wie zum Beispiel dem Aufbau von Zelten.

Während des Spiels sind Service-Team und Rundum-Sorglos-Team unverzichtbar. Sie kümmern sich um alle kleineren und größeren Probleme und Aufgaben, die jedes Jahr aufs neue anfallen. Sie wecken Spieler auf, verwalten die Torschützenlisten und die Anzeigetafeln, holen verschossene Bälle, versorgen die Spieler mit Getränken... und verbringen oftmals viel mehr Zeit neben, als ein Spieler auf dem Feld!

Es sind also auch abseits des Spielgeschehens Leute zu finden, die sich für den Kick engagieren. Und ohne die ein solches Projekt auch gar nicht möglich wäre. Danke!

Simeon Schütz

Mit 35 Stunden ins Guinness-Buch



Britische Kirchengemeinde legt vor

Das kann noch nicht das letzte Wort gewesen sein. Laut Spiegel Online kicken ein paar Briten im vergangenen Jahr 35 Stunden am Stück:

„Da war Ausdauer gefragt: In Großbritannien haben 36 Spieler dauergekickt. Der Endstand nach knapp eineinhalb Tagen: 333 zu 293. Das Marathonspiel schafft es nun ins Guinnessbuch der Rekorde.

Bei dem 35-Stunden-Spiel in dem britischen Badeort Cheltenham standen sich die All Stars gegen den Cambray FC gegenüber. Nach eineinhalb Tagen, insgesamt 626 Toren und einigen gelben Karten konnten die All Stars den Platz schließlich als Sieger verlassen.

Für die 36 Spieler, die aus Kirchengemeinden aus der Gegend stammten, hieß es: keine Müdigkeit zeigen. Denn keiner durfte das Gelände rund um den Fußballplatz verlassen, alle kicken mindestens drei Stunden durch.

Nach jeweils einer Stunde durften die Spieler für fünf Minuten pausieren.

Eigentlich hatten die Fußballer 40 Stunden spielen wollen. Doch Dauerregen hat ihnen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Sie mussten nach 35 Stunden vorzeitig abbrechen. Dennoch, den bisherigen Rekord von 33 Stunden haben die Spieler gebrochen.“

Und – interessanter Ansatz – der Kick brachte 30.000 englische Pfund für eine Schule in Indien, wie „Daily Mail“ berichtet.

Dauerkicken für den guten Zweck scheint also ein Privileg kirchlicher Einrichtungen zu sein. Das ist schön. Dass der Rekord von Briten gehalten wird, sollte hingegen zum Nachdenken anregen. Das muss bestimmt nicht immer so bleiben...

Albrecht Reuß



Nur der Klosterturm fehlt: Britische Baptisten beim Dauerkicken.

15 JAHRE KICK HISTORIE

1996	Semi - Gymi	168:185
1997	Semi - EJW	229:219
1998	Semi - EJW	170:195
1999*	Semi - EJW	90:84
2000	Semi - EJW	157:161
2001	Semi - EJW	185:181
2002	Semi - EJW	332:213
2003	Semi - EJW	232:239
2004	Semi - EJW	273:179
2005	Semi - EJW	127:226
2006	Semi - EJW	230:172
2007	Semi - EJW	152:157
2008	Semi - EJW	125:134
2009	Semi - EJW	115:319
2010	Semi - EJW	202:177

* „100-Tore-Kick“

Ewige Torjägerliste (nur aktuelle Spieler)

EJW

1.	Albrecht Reuß	367
2.	Christian Sigloch	317
7.	Johannes Anhorn	146
17.	Peter Mayer	75
23.	Simon Anhorn	60
34.	Uwe Mayer	48

Semi

12.	Max Rang	107
18.	Florian Vogl	71
46.	Nathan Rietzler	28
59.	Ulyse Labate	23
60.	Philemon Schick	22
63.	Felix Maier	20

Ewige Torjägerinnenliste (nur aktuelle Spielerinnen)

EJW

1.	Esther Anhorn	27
2.	Martina Weinnoldt	24
4.	Jana Glanz	4

Semi

7.	Jana Kaschdailewitsch	10
8.	Alexia Rusch	9
10.	Ulrike Probst	6

Nur mal eben

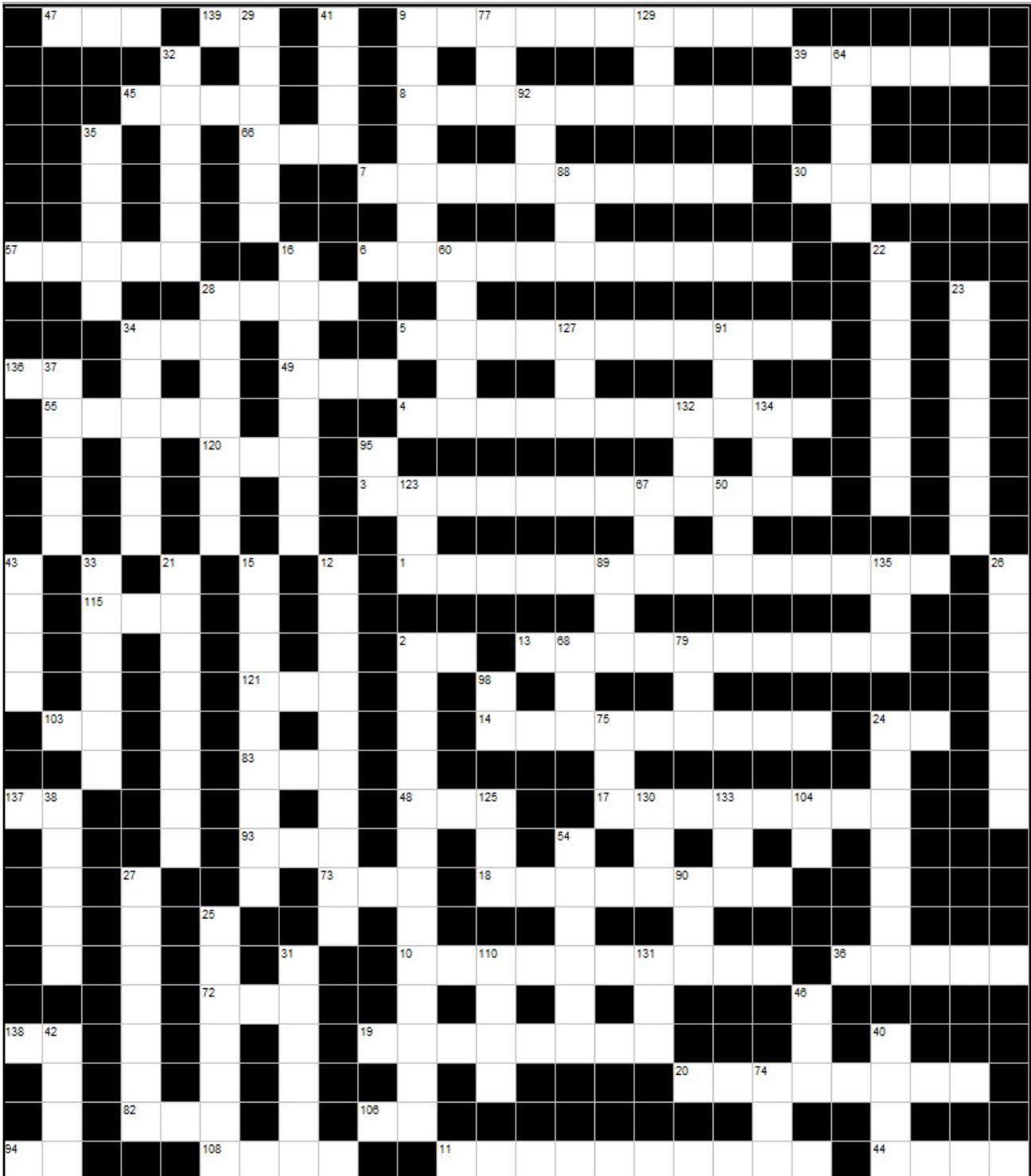
139 Fragen



Bereits kult: Das Quiz zum Kick. Lösung auf Seite 11

WAAGRECHT

- 1 braucht man auf dem Plätze nicht
- 2 chem. Element, Promethium; Abk.: nachmittags
- 3 kann die ereilen, die zu lange gespielt haben
- 4 dein Freund und Helfer
- 5 Land des Fußballs
- 6 besteht aus 4 bis 5 Personen
- 7 Ort des Geschehens



8 muss immer dabei sein, falls etwas passiert
 9 Aktion anstelle eines Freistoßes (2 Wörter)
 10 Strategie des EJW bei Ecken
 11 Schirmherr des Kicks
 13 heizt die gute Stimmung an
 14 gibt's bei der Expo und auf dem Plätzle
 17 Großereignis des Sommers 2011
 18 kommt am Schluss raus, ist aber nicht das, was hier zählt
 19 fällt man drüber; tuts weh, ansonsten dients der Gemütlichkeit
 20 oberstes Gebot beim Kick
 24 Kfz- Kz.: Trier, Trier-Saarburg
 28 lat.: Teil
 30 der kommt an diesem Wochenende zu kurz
 34 Abk.: Bundeslehranstalt
 36 davon muss jeder Spieler mindestens fünf haben
 39 dorthin geht unsere Hilfe
 44 ist rund & muss ins Eckige
 45 für ... Minuten ohne Gegentor gibt es eine Prämie
 47 Band des 24-Stunden-Kick-Lieds (Abk.)
 48 davon fällt mehr als eins
 49 ... ist wenn die andere Mannschaft Einwurf hat
 55 weibl. Vorname
 57 Blattrippe, Blattnerven, Blutgefäß Mz.
 66 engl.: es ist
 72 Abk.: Norddt. Rundfunk
 73 Kfz-Kz.: Oberspreewald-Lausitz
 82 intern. Kfz-Kz.: Irland
 83 ital.: drei; lat. Vorsilbe: drei
 93 Abk.: Oberster Gerichtshof
 94 Abk.: Rotes Kreuz, röm.-kath.
 103 intern. Kfz-Kz.: Libanon; Abk.: Rial
 106 Abk.: okay; engl.: Zustimmung
 108 Nahrungsmittel; Schmiermittel; feist; dick; üppig

115 lat.: wo
 120 Abk.: Compagnie
 121 Computer-Betriebssystem; lat.: Mitgift; zwei
 136 chem. Element, Rubidium: Kfz-Kz.: Botsuana
 137 engl.: ist; lat.: ist, er
 138 Kfz-Kz.: Dänemark
 139 kl. Musikträger; Speichermedium; Z. f. Cadmium

SENKRECHT

2 Beschäftigung, der man im restlichen Jahr nachgeht
 9 Fisch; heim. Speisefisch; lachsart. Raubfisch
 12 von dort strömen die Menschen aufs Plätzle
 15 hat der Kick mittlerweile; wird von manchen Semis gefürchtet
 16 regelt alles im Vorfeld
 21 langjährige Promipaten
 22 mit freundlicher Unterstützung des ...
 23 damit endet der Kick am Sonntag
 24 Event am Spielfeldrand
 25 dafür nimmt auch ein Spieler den Ball in die Hand
 26 passiert um Punkt 12 Uhr am Samstag
 27 Kampfschrei der Jugendwerkler
 28 Kinderhilfsprojekt
 29 fehlt den Semis dieses Jahr
 31 daran erkennt man seine Mannschaftskollegen
 32 braucht man vor allem in den Morgenstunden, wenn man nicht spielt
 33 wurde schon oft von Frau Hagn für die Spieler bereitgestellt
 34 umstrittene Stärkung
 35 damit kann es passieren, dass ein Kick ins Wasser fällt
 37 kommt man mit neuen Schuhen, hat man bald mind. eine ...
 38 das A & O für Spieler und Zuschauer

40 Farbe der Semis
 41 sind für die gute Laune zuständig
 42 heutiges Event
 43 Farbe der Jugendwerkler
 46 Nach dem Kick ist ... dem Kick.
 50 Monat des diesjährigen Kicks
 54 griech. weibl. Vorname
 60 frz. Dep.; frz. Insel / Mittelmeer (Korsika)
 64 schweiz. Stadt; span. Autor (Garcia) *1898 - 1936
 67 lat.: Ding, Gegenstand, Objekt, Sache
 68 Kfz- Kz.: Oberhavel
 74 Olympiakürzel: Israel
 75 Abk.: Internat. Währungsfonds
 77 tatsächlicher wirklicher Bestand; Jetzzustand
 79 Kfz-Kz.: Rheinl.-Pfalz, Landesreg. & Landtag.
 88 engl. Fluss z. Lyme Bay; ausführbare EDV-Datei
 89 Abk.: Digital Versatile Disk (Speichermedium)
 90 lat.: uns
 91 frz.: Insel
 92 Abk.: Europäische Zentralbank
 95 Kfz-Kz.: Rottweil
 98 Fremdwortteil: bei, daneben
 104 Abk.: Neues Testament
 110 Anrede; Besitzer; Gebieter; Gott; Herrgott; Mann
 123 Kw.: an das; belg. Stadt; Stadtteil v. Lüttich
 125 frz.: Straße
 127 ital.: wir
 129 Abk.: Estnische Krone
 130 Musikrichtung
 131 Abk.: Internationales Rotes Kreuz
 132 span.: Tante
 133 schweiz. Kanton
 134 Abk.: frz. Presseagentur
 135 unbestimmter Artikel

Jana Kaschdailewitsch

15 JAHRE KICK 194 JAHRE PLÄTZLE

Freuen Sie sich schon heute auf den einundzwanzigsten 24-Stunden-Kick im Jahre 2017. Denn dann gibt es auf dem Plätzle ein weiteres Jubiläum zu feiern, welches von großer historischer Tragweite ist.

Mag man den Historikern glauben, dann hat im Jahre 1817 der damalige Ephorus der Klosterschule Jeremias Friedrich Reuß auf einem Teil seines Ephoratsgarten einen Turnplatz angelegt, damals der erste im gesamten süddeutschen Raum. Als direktes Vorbild diente der erste Turnplatz von „Turnvater“ Jahn in Berlin.

Zum Andenken an den sportlichen Vordenker von einst wird heute im Seminar alle zwei Jahre der Jeremias-Friedrich-Reuß-Pokal ausgespielt.

Vielleicht ist es ja kein Zufall, dass der Ur-ur-ur-ur-ur-Enkel des damaligen Ephorusses 179 Jahre später den 24-Stunden-Kick erfand.

IMPRESSUM

Der 24-Stunden-Kick wird veranstaltet vom

Ev. Jugendwerk Bezirk Blaubeuren
Klosterstr. 12
89143 Blaubeuren

in Kooperation mit dem Evangelischen Seminar Blaubeuren

V.i.s.d.P. Albrecht Reuß
Auflage: 300
Redaktionsschluss: 13.05.2011
www.24-stunden-kick.de



Statistisch Kurioses um A. und B.



Dieser Kick wird einen Rekordhalter beschern. The Winner is...

Dieses Jahr wird Kick-Geschichte geschrieben. Nicht nur als Kleines Jubiläum, sondern für zwei Spieler ganz persönlich. Dieses Jahr treffen zwei Rekorde oder vielleicht besser gesagt „statistische Anomalien“ aufeinander: Während A. die bisher erstmalige und beste Chance hat fünf Siege in Folge feiern zu dürfen, hat B. die große Bürde zu tragen, bisher keiner Mannschaft jemals den Sieg gebracht zu haben, und das ebenfalls bei fünf Spielen in Folge. Der quasi „endlose Sieger“ gegen den „endlosen Verlierer“?

So einfach ist es aber nicht und schlimm wäre es auch nicht, hätte in diesem Jahr der statistikfetschistische Wettstreit nicht seinen Höhepunkt: A. und B. spielen gemeinsam in einer Mannschaft und damit kann zwangsläufig auch nur einer seinen Rekord halten.

Es ist eine Verkettung unglücklicher Zufälle, dass der Wettstreit bereits heute schon in seine finale Phase übergeht. Sicher wäre es beiden Kontrahenten recht, wenn die Rekorde für beide erhalten blieben, schließlich ist man gerne auf seine Art „einzigartig“ – mit schlechter oder guter Leistung des Einzelnen hat der Spaß ja eh nichts zu tun!

Beide Spieler haben in den vergangenen Jahren ihr Können regelmäßig unter Beweis gestellt, ihren Dienst für die Mannschaft getan (nicht zuletzt durch die große Bereitschaft, sich mal

für die eine und auch für die andere Mannschaft aufzuopfern) und es drängt sich die Frage auf, ob bei diesem Sportevent nicht vielleicht doch die Gesamtmasse „Mannschaft“ mehr Bedeutung hat als der Einzelne. Manch einer erinnert sich noch an Herrn Dragan Trkulja (ehemaliger SSV-Ulm-Bundesligist), der im Jahre 2002 beim Promi-Kick scheinbar einen ähnlichen Beweis erbringen wollte.



Möglicherweise strebt B. aber auch nach mehr und möchte endlich nicht mehr von einem hellseherischen Organistorenteam in die jeweils unterlegene Mannschaft geschoben werden (was im Gegenzug auch für A. zutreffen könnte). Woher das Orga-Team seine allwissenden Fähigkeiten

hat und warum es in diesem Jahr zu dieser Patt-Situation kommt, ist unergründlich.

Vielleicht bleibt den beiden noch ein weiteres Trostpflaster: Einer wird auf jeden Fall gewinnen und es bleibt noch die Freude für des anderen Rekord. Schließlich wird in diesem Jahr ja gemeinsam in einer Mannschaft für die gute Sache gefochten.

Wer errät, um welche beiden Spieler es geht, kann beim Autor eine kleine Belohnung abholen.

Wer den Autor errät, tut sich dabei übrigens auch leichter.

